

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

**Band:** 60 (1982)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Verschiedenes = Divers = Notizie varie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neues Transportgebäude der PTT in Biel

Willy BOHNENBLUST, Bern

654.115.6(494.242.1)

Am 30. April 1982 stellte die Kreistelefondirektion Biel der Presse ihr neues Transportgebäude an der Aberlistrasse in Biel vor. Die ehemalige, heute den Bedürfnissen entsprechend umgebaute Montagehalle der General Motors AG bietet nun Platz für 126 Dienst- sowie 70 Privatfahrzeuge und beherbergt eine Reparaturwerkstatt.



Das umgebaute Transportgebäude der Kreistelefondirektion Biel setzt den seit Jahren herrschenden Platzproblemen ein Ende

## Das neue Gebäude

Im Erdgeschoss des umgebauten Gebäudes befinden sich die Einrichtungen für Reparatur und Unterhalt der Motorfahrzeuge. Im weiteren bietet es Platz für die Grossraum- und die Reservefahrzeuge. Im ersten, 4000 m<sup>2</sup> grossen Stockwerk können 126 Dienstfahrzeuge untergebracht werden. Daneben befinden sich Garderoben und Arbeitsräume für die Fahrzeugführer. Auf dem gleichen Boden untergebracht ist ein Sitzungssaal der KTD für 150 Teilnehmer. Das Hofareal bietet Platz für 70 Personenwagen des Personals. Eine Tankstelle für Benzin und Diesel dient der Versorgung des PTT-Fahrzeugparks.

## Etwas Geschichte

Die bisherige PTT-Garage wurde im Jahre 1950 — mit damals rund 50 Motorfahrzeugen — dem Betrieb übergeben. Die dann einsetzende Hochkonjunktur hatte zur Folge, dass sich der Fahrzeugbestand der PTT in Biel und Umgebung bis 1982 auf mehr als 300 Personen-, Last- und Lieferwagen erhöhte. Während mehr als 20 Jahren mussten diese zum grossen Teil in Mietgaragen der ganzen Stadt eingestellt werden. Reparatur und Unterhalt in der bisherigen Autowerkstatt waren nur noch unter erschwerten Bedingungen möglich.

Da auch die Materialdienste der KTD seit längerer Zeit unter Platznot litten, plante man zu Beginn der siebziger Jahre ein neues Material- und Transportgebäude in Nidau, das jedoch der in den Jahren 1974/75 eintretenden Rezession und dem Inkrafttreten eines neuen Baureglementes mit Zonenplan zum Opfer fiel. In der Folge bot sich für die PTT die Gelegenheit, die an die bestehende Garage angrenzende Montagehalle der General Motors zu erwerben. Ende 1978 wurde das Projekt durch die Generaldirektion genehmigt und ein Kredit von 2,5 Mio Franken für den Umbau bewilligt. Im August 1979 begannen die Bauarbeiten.

## Weiteres Projekt

Die nördlich des Apparatemagazins der Kreistelefondirektion Biel angrenzenden Liegenschaften wurden seinerzeit von den PTT-Betrieben in der Absicht erworben, dort ein Postverteilzentrum zu erstellen. Auch hier hat die Rezession ihr Veto eingelegt. Dadurch ist es nun der KTD möglich, die beiden Liegenschaften für die seit langem notwendige Neugestaltung und Erweiterung ihres Materialdienstes (neues Apparatemagazin und neuer Kabellagerraum) zu verwenden. Mit den Umbauarbeiten soll noch in diesem Sommer begonnen werden.

## Premiere des Abonnementsfernsehens in der Schweiz

Willy BOHNENBLUST, Bern

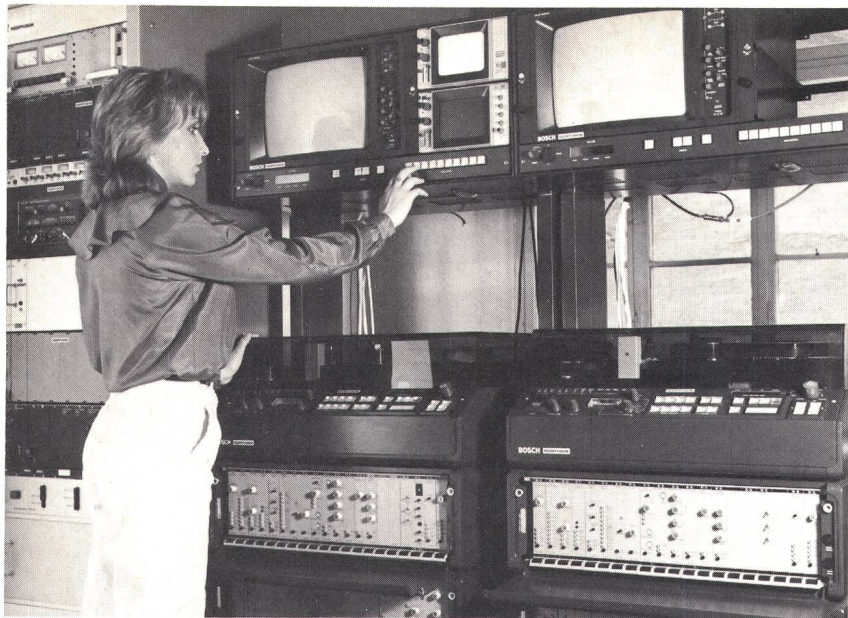
654.195.21(494):654.197.21(494)

Am 30. April 1982 wurde auf dem *Regional-Drahtfernsehnnetz Zürich der Rediffusion AG* als deutschsprachige Premiere das *Abonnementsfernsehprogramm «Te-leclub»* in Betrieb genommen. An einer Pressekonferenz wurde vor etwa 200 Vertretern von Behörden und Presse das Zürcher Lokalfernsehen vorgestellt. Nach den Begrüssungsworten des Delegierten des Verwaltungsrates der Rediffusion AG, *G. Klemperer*, erläuterte der Präsident der sich in Gründung befindenden Stiftung für Lokalrundfunk Zürich, *Dr. W. Brunner*, Gemeindepräsident von Thalwil, die Ziele des neuen *Textinformationsmediums «Telezitig»*, die eine der beiden Neuerungen darstellt.



Editierplatz für die «Telezitig»





Die Rediffusion hat sich für ihr Zürcher Lokalfernsehen die nötigen Ausrüstungen beschafft. Unser Bild zeigt die magnetischen Bildaufzeichnungsgeräte, mit denen Filme und Informationen gesendet werden

Die «Teleziitig» soll in Form eines Magazins von vorläufig 30 Seiten lokale und regionale Informationen sowie Hinweise auf regionale Veranstaltungen kostenlos für alle Drahtfernseh-Teilnehmer in den Städten Zürich, Kloten und Opfikon sowie in den Gemeinden Thalwil und Unterengstringen bringen. Diese Informationen werden teils von der Redaktion der Stiftung für Lokalrundfunk Zürich selbst redigiert, teils von den lokalen und den regionalen Zeitungen übernommen. Die Themen können neben allgemeinen Lokalnachrichten auch Marktberichte, Strassenzustandsberichte, Börseninformationen, Wetter, Hinweise auf kulturelle Anlässe usw. umfassen. Die «Teleziitig» soll den Zeitungen als Forum zur Verfügung stehen. Dadurch möchte man die Zuschauer mit einem entsprechend gestalteten Kopf auf die Details hinweisen, die

aus Platzgründen auf dem Bildschirm nicht vermittelt werden können, und sie beispielsweise zum Lesen von Hintergrundinformationen in den Printmedien anregen. Zum Schluss kam Dr. Brunner noch auf die zurzeit gültigen Rechtsgrundlagen zu sprechen. Die Stiftung sei gemeinsam mit der Rediffusion AG Träger des Lokalrundfunks; dies aufgrund einer Versuchserlaubnis des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. Die Bewilligung sei, wegen des Auslaufens der Kabelrundfunkverordnung, allerdings bis zum 30. Juni 1982 befristet. Soweit allenfalls überhaupt notwendig, will die Trägerschaft das Projekt den Erfordernissen einer Nachfolgeregelung anpassen.

In einem weiteren Referat erläuterte Dr. P. Meyrat, Direktor der Rediffusion

AG, die Idee, die hinter der Kombination der beiden Programmteile «Teleziitig» als Informationsmedium und «Teleclub» als bezahltem Abonnementsdienst steht: «Teleziitig/Teleclub» bilden das erste privatwirtschaftlich selbsttragende Programm mit Information und Unterhaltung. Finanziert wird das Programm durch die interessierten «Teleclub»-Teilnehmer, die diese Dienste empfangen. Mit «Teleclub» wird erstmals in Kontinentaleuropa das in den USA bereits mit grossem Erfolg — rund 50 % aller Kabelfernsehteilnehmer — eingeführte «Pay-TV» realisiert. Vorgesehen ist, allen Kabelabonnenten eine Auswahl von Abenteuer-, Kriminal- und Liebesfilmen, aber auch Problem-, Kultur-, Trick- und Kinderfilme zu bieten. Mit der Idee wird versucht, eine Bedarfsücke in Richtung Individualprogramm zu decken. Der «Teleclub» will sich in erster Linie an all jene richten, denen solche Filme bisher aus verschiedensten Gründen vorenthalten blieben. Das Angebot soll damit eine sinnvolle Ergänzung — und keine Konkurrenzierung — zum etablierten Kino darstellen.

Die monatlichen Abonnementsgebühren für «Teleclub» betragen 28 Franken für 20 Spielfilme. Von diesen werden jeden Monat zehn erneuert. Zusätzlich wird eine einmalige Installationsgebühr von 90 Franken erhoben.

Für den Empfang des Programms benötigt der Abonnent einen speziellen Decoder, der in den Gebühren inbegriffen ist, für den jedoch eine Depotgebühr von 100 Franken verlangt wird. Mit diesem Decoder ist es möglich, das codiert übertragene Fernsehbild auf dem Bildschirm des Zuschauers zu empfangen.

Der Trägerschaft harren noch etliche ungelöste Probleme. Dr. Meyrat schloss sein Referat mit der Bemerkung: Auch wenn aller Anfang schwer sei, könne man sagen, dass es gelungen sei, ein attraktives Startprogramm für manchen Publikumsgeschmack zusammenzustellen.

## Die nächste Nummer bringt unter anderem

**Vous pourrez lire dans le prochain numéro**

# 8/82

Gillabert A.,  
Buffat D.

Détermination des caractéristiques électriques du réseau local en vue de sa numérisation  
Bestimmung der elektrischen Eigenschaften des Ortsnetzes als Grundlage für seine Digitalisierung

Kalbermatten E.

Einstücktelefon Atlanta  
Appareil téléphonique monobloc Atlanta

Speiser A. P.

Die Rolle der Forschung in der Elektronik  
La funzione della ricerca nel campo dell'elettronica